

## Körber-Preis für die Europäische Wissenschaft

### Kuratorium

#### **Prof. Dr. Edith Heard**

Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) Heidelberg, Deutschland



Foto: Edith Heard

Edith Heard promovierte am Imperial Cancer Research Fund (Cancer Research UK) in London. Anschließend war sie am Institut Pasteur in Paris tätig, bevor sie am Cold Spring Harbor Laboratory in den USA ein Forschungsjahr einlegte. 2001 gründete sie eine eigene Forschungsgruppe am Institut Curie und im Jahr 2010 wurde sie Direktorin der Abteilung Genetik und Entwicklungsbiologie des Instituts. Edith Heard wurde 2012 als Professorin an das Collège de France berufen und hat dort den Lehrstuhl für Epigenetik und Zellgedächtnis inne und ist seit 2019 Generaldirektorin des EMBL.

Edith Heards Forschungsgruppe war eine der ersten, die den Nachweis erbrachten, dass der epigenetische Prozess der X-Chromosom-Inaktivierung (XCI), durch den eines der beiden X-Chromosome im weiblichen Organismus während der Entwicklung stillgelegt wird, bemerkenswert dynamisch verläuft. Ferner war Edith Heards Forschungsgruppe in Zusammenarbeit mit Job Dekker unter den ersten Forschern, die die topologisch assoziierten Domänen (TADs) beschrieben – ein neues Prinzip der Chromosomen-Faltung, durch das DNA-Abschnitte vorrangig miteinander interagieren, um das Genom in funktional unterschiedene Regionen zu trennen. Edith Heards Forschungsgruppe wies nach, dass diese Organisation für die Initiierung der XCI sowie dafür, dass sie eng mit der Dynamik der Genexpression verbunden ist, entscheidend ist.

Edith Heard wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, in jüngster Zeit mit dem Familie-Hansen-Preis, dem Grand Prix INSERM, dem European Society for Human Genetics Award und dem Prix René et Andrée Duquesne der Ligue contre le Cancer. Edith Heard ist Ehrenmitglied des Emmanuel College der Universität Cambridge, Mitglied der Royal Society und Mitglied der European Molecular Biology Organization (EMBO).

Sie wurde in zahlreiche wissenschaftliche Beiräte berufen und ist gegenwärtig Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des CNRS in Frankreich, des BRIC in Dänemark, des IMBB in Griechenland, und des Francis Crick Institute in England.